

## Öko-Tipp Tee-Offensive gegen Blattläuse

Man nehme: 40 g gehackte Knoblauchzehen (alternativ gehackte Zwiebeln), übergieße sie mit 5 Litern kochendem Wasser, lasse den Sud gut 3 Stunden ziehen und siebe ihn dann durch. Fertig ist ein Knoblauch- oder Zwiebeltee gegen Blattläuse. Befallene Pflanzen mit dem unverdünnten Tee besprühen. Anfällige Pflanzen zur Vorbeugung alle zehn Tage besprühen. Hilft übrigens auch vorbeugend gegen Echten Rosenmehltau.

## Info Was im Juli noch wichtig ist

**Die Rosen** müssen Ende Juli ein letztes Mal gedüngt werden. Nur dann bleibt den Trieben noch genügend Zeit, um vor dem Winter auszureifen. Das macht

sie widerstandsfähiger gegen Frost.

**Die Rhododendren** sollten, falls noch nicht geschehen, vorsichtig von den abgeblühten Blütenständen befreit werden, damit Sie sich im kommenden Jahr über noch mehr Blüten freuen können. Auch hier sollten Sie jetzt noch einmal düngen. Ein Extra-Tipp: Rhododendren lieben weiches, abgestandenes Gießwasser; hartes, kalkhaltiges Wasser bekommt ihnen nicht so gut.

**Der Rasen** soll jetzt ruhig etwas länger wachsen, muss aber bei hochsommerlicher Trockenheit gut mit Wasser versorgt werden, damit er nicht durch Verbrennung dauerhaft geschädigt wird. Fürs Gießen gilt: nicht täglich ein wenig Wasser, sondern lieber seltener und dafür viel Wasser, damit die Wurzeln gut durchfeuchtet werden können.



### Gabriele Baumgart

Dipl.-Ing. (FH) für  
Landschaftsnutzung u. Naturschutz  
Landschaftsgärtnerin  
e-mail: kontakt@ganz-natur.de  
web: www.ganz-natur.de

**Baumgart - Ganz Natur!** Wir gestalten und pflegen Ihren Garten nach Ihren Wünschen und bleiben der Natur treu:

**Dünger:** es werden stets organische Dünger verwendet z.B. Wurmhumus, Hornspäne, Guano, Steinmehl

**Pflanzungen:** Erhalt von Artenreichtum in Ihrem Garten durch Verwendung von blütenreichen, einheimischen Arten

### Baumgart - Ganz Natur!

Ökologischer Gartenbau  
Beratung - Gestaltung - Pflege  
Rosenhofstr. 11  
20357 Hamburg  
Tel. 040/22 62 99 92  
Fax 040/22 62 99 93

**Materialien:** für Wege- und Mauerbau werden vornehmlich regionale Naturmaterialien und Verlegetechniken verwendet (z. B. Klinkerpflaster)

**Ökologie:** wir helfen Ihnen eine grüne Oase für Sie, Pflanze und Tier zu schaffen und zu erhalten - denn

**unsere Mitwelt liegt uns am Herzen!**

## Tipps für Ihren Garten

### Liebe Gartenbesitzerin! Lieber Gartenbesitzer!

Gleich, ob Pflanze oder Tier – mit jedem Lebewesen, dessen Gattung ausstirbt wird unsere Erde ärmer – ärmer an Genen, Farben, Formen, Geräuschen und Gerüchen. Jedes Aussterben ist ein Verlust für immer. Lebensraumzerstörung, Übernutzung, Klimawandel, Umweltverschmutzung: Global wird in großem Rahmen an diesen Problemen gearbeitet. Aber solche Prozesse sind langwierig. Und so übergeordnet, dass sie für uns „Normalverbraucher“ eher abstrakt



wirken. Umso wichtiger sind sichtbare, nachvollziehbare Initiativen in kleinerem Rahmen, die von naturorientiertem Umdenken zeugen – und überzeugen. Und da tut sich was im „kommunalen Grün“. Fortschrittliche Kommunen und Grünflächenämter verabschieden sich zum Beispiel von der Monokultur Rasen zugunsten strapazierfähiger Blumenwiesen. Sie lassen gezielt und bewusst die heimische

# Baumgart

*ganz Natur!*

Juli 2009/ Nr. 27

Natur Besitz ergreifen von öffentlichen Parkanlagen und anderen Grünbereichen. Die Erfahrung dabei: Naturnahe Landschafts- und Gartengestaltung stößt auf große Zustimmung in der Bevölkerung. Außerdem ist das Wildpflanzengrün einfacher zu pflegen und ist letztlich sogar

günstiger in der Pflege. So ein Gesamtkonzept hat Vorbildfunktion. Es beherzigt, dass tragfähige Konzepte im Artenschutz unbedingt den Menschen mit einbeziehen müssen. Denn nur er als maßgeblicher

Mit-Verursacher des Artensterbens kann diesen Prozess auch verlangsamen, vielleicht sogar aufhalten. Das betrifft uns alle. Die Basisarbeit kann schon im eigenen Garten beginnen.

Herzlichst

Ihre

*Gabriele Baumgart*



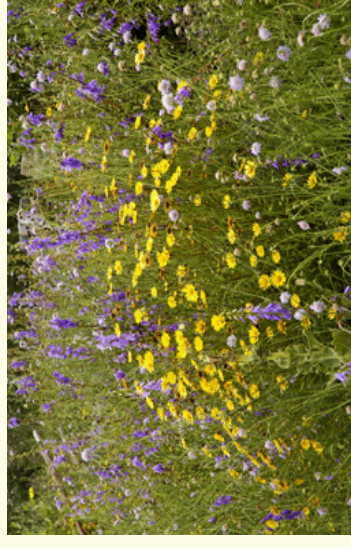
### Juli 2009

Mi	1	Apfelwickler Leimring überprüfen
Do	2	
Fr	3	Süßkirschen ggf. Krone tiefer setzen
Sa	4	
So	5	
Mo	6	Feinstrahlaster, Rittersporn und Lupinen zurückschneiden, düngen
Di	7	
Mi	8	
Do	9	abgeblühten Lavendel um 1/3 zurückschneiden
Fr	10	Schnecken bekämpfen
Sa	11	
So	12	Sommerschnitt junger Obstbäume
Mo	13	
Di	14	
Mi	15	Rosen vorbeugend gegen Sternrußtau und Rosentriebbohrer spritzen
Do	16	
Fr	17	Blumenwiese mähen
Sa	18	
So	19	
Mo	20	Regen am Margarethentag, sagt dem Hunger guten Tag
Di	21	Sommersonnenwende
Mi	22	
Do	23	Teichwasser kontrollieren, eventuell Schlamm absaugen
Fr	24	Johannistag
Sa	25	
So	26	Ist St. Anna erst vorbei, kommt der Morgen kühl herbei
Mo	27	
Di	28	Hundstern, Freund des Sirius, der bringt den Schweiß so recht in Fluß
Mi	29	
Do	30	
Fr	31	

### Wieviele Natur für den Garten?

Scheint Ihnen die Frage paradox? Ist ein Garten nicht schon an sich Natur pur? Klare Antwort: Jein. Denn es gibt den konventionellen Garten und den Naturgarten. Das ist keine Wertung, sondern beschreibt lediglich unterschiedliche Herangehensweisen an Gestaltung und Bepflanzung. Naturgärten, eher selten anzutreffen, verfolgen ein ökologisches Konzept, das weit mehr umfasst als Gestaltung und Pflanzenpflege mit den Ressourcen der Natur. Naturgärten bieten ganz gezielt Lebensraum für andere Lebewesen. Durch die Auswahl ausschließlich heimischer Wildpflanzen locken Sie als Gartenbesitzer Schmetterlinge, Vögel, Insekten, Käfer, Eidechsen und andere Kleinlebewesen an, die gerade auf diese Flora angewiesen sind. So gestalten und erleben Sie Natur und tragen gleichzeitig aktiv zum Erhalt der

Artenvielfalt und zum Schutz der Umwelt bei. Dies ist nur eine ganz kleine Einführung in Sachen Naturgarten. Wir von Baumgart-Ganz Natur! erzählen Ihnen gerne mehr dazu – und auch über die Möglich-



Mit einem Naturgarten tragen Sie aktiv zum Erhalt der Artenvielfalt bei; in der Pflege ist er einfacher und günstiger

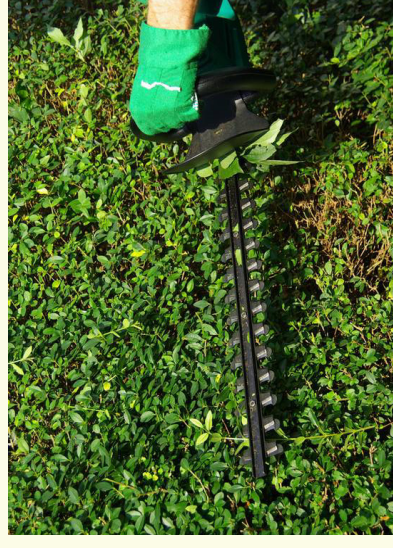
keiten, beide Gartenkonzepte harmonisch miteinander zu verbinden. **Rufen Sie uns doch einfach an. Wir freuen uns auf Sie!**

### Wir bringen Ihre Hecke in Form

Was tun, wenn Ihre Hecke dank liebevoller Pflege so üppig gediehen ist, dass sie schon jetzt im Juli einen Schnitt vertragen könnte, um wieder so richtig gut in Form zu kommen? Darf man schneiden? Ja. Aber... Die Landesnaturschutzgesetzte verbieten, dass von Mitte März bis Ende September Bäume, Knicks und Hecken gefällt, gerodet oder beseitigt werden. Nicht explizit erfasst wird dabei in HH der übliche Heckenschnitt, mit dem das Entfernen der jüngsten Triebe gemeint ist. Aber bitte nur mit Rücksicht und Vorsicht – denn jede Hecke ist ein kleines Ökosystem, in dem Tiere ihr Zuhause gefunden haben und in dem vielleicht Vögel ihre Brut großziehen. Und bitte schneiden Sie möglichst nicht vor dem 24. Juni; dem Johannistag; denn erst ab dann kann man sicher

sein, dass die Jungvögel ausgeflogen sind. Den „großen“ Schnitt planen Sie am besten für die Zeit nach dem 1.10. ein.

**Übrigens: Das Team von Baumgart-Ganz Natur! nimmt Ihnen gerne diese Arbeit ab.**



Wichtig ist ein regelmäßiger Heckenschnitt, damit im Laufe der Jahre eine schöne und dichte Pflanzenform entsteht